

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **109/110 (1937)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Trockenlegung von grobsandigen Böden sich nicht lohnt. Die Gesamfläche wird voraussichtlich in zwei, vielleicht drei Abteilungen mit verschiedenem Wasserstand unterteilt. Schiffahrtskanäle und verschiedene Landzugänge sowie Strassen dienen dem Verkehr. Die Kosten dieser Bauteile, die bis 1951 vollendet sein soll und deren Bau durch Anleihen finanziert ist, betragen 126 Mill. fl, Pachteinahmen während des Baues inbegriffen, d. i. 2600 fl/ha. Vom 11. Baujahr an wird mit einer Besiedelung von 4 bis 5000 Personen gerechnet, die später bis auf die zehnfache Dichte gebracht werden soll («Zentralblatt der Bauverwaltung», 18. Nov. 1936).

Bühnenbauten aus Drahtnetzkörpern wurden in den 1890er Jahren im Flussbau erstmals angewandt. Ueber deren Verwendung im modernen Flussbau berichtet Chr. Keutner in «Bau-technik» vom 18. August 1936. Mit Geschieben gefüllte Drahtnetzkörper¹⁾ können an Stelle von Faschinen zur Sohlensicherung dienen. Aber auch Bühnen mit grossen Querschnitten werden oft zweckmässig aus einer oder mehreren, stehenden oder liegenden Drahtwalzen aufgebaut. Ihre Lebensdauer ist ebenso gross wie die von Betonbauten unter weniger günstigen Umständen. Die Drahtnetzbauweise ist wirtschaftlich, sie ist vor allem dort angezeigt, wo nur schlechte Betonzuschläge erhältlich sind. Bedingung für gute Haltbarkeit der Geflechte ist gut geglühter, sorgfältig verzinkter Eisendraht, der zwecks Vermeidung von Beschädigungen des Zinküberzuges von Hand zu flechten ist.

Nichtschwindende Zemente. Vor kurzem ist es einer französischen Zementfabrik gelungen, Zemente herzustellen, die beim Binden eine Volumenzunahme aufweisen. Den von Ing. Lossier im «Génie Civil» veröffentlichten Versuchen entnehmen wir, dass nach einem Jahr die Ausdehnung der Probekörper stabil war und rd. 3 bis 4 mm pro Meter betrug. Dagegen ist der Druckwiderstand der Betonkörper, die mit der neuen Zementart hergestellt worden waren, kleiner als der Widerstand normaler Kontrollkörper, und zwar erreichte der Widerstand der Versuchskörper nach 7, 28, 45 Tagen nur 51 %, 62 %, 74 % des normalen Druckwiderstandes normaler Kontrollkörper. Wird aber die Ausdehnung der Versuchskörper durch steife Schalungen verhindert, so steigt ihr Druckwiderstand wesentlich, um 75 % nach 45 Tagen, und übertrifft den eines normalen Betons.

Gesellschaft selbständig praktizierender Architekten im Kanton Aargau «G.A.A.» Nach dem Vorbild anderer Kantone haben sich nun auch im Aargau die freierwerbenden Architekten zwecks besserer Wahrnehmung ihrer Berufsinteressen zu einer «G.A.A.» zusammengeschlossen. Die Mitglieder müssen in der Regel Mitglied des S. I. A. oder des BSA sein, und sind verpflichtet zur Anerkennung der Satzungen, Beschlüsse, Grundsätze und verbindlichen Normen des S. I. A. Präsident ist Arch. Hektor Anliker (Rychner & Anliker), Aarau; weitere Mitglieder des Vorstandes sind H. Liebetrau (Rheinfelden), H. Löpfle (Baden), H. Wullschleger (Aarburg) und W. Hunziker (Brugg); Rechnungsrevisoren sind R. Hächler (Aarau-Lenzburg) und R. Beriger (Wohlen).

Schleppseilanlagen für Skifahrer. Ing. E. Constam (Zürich) ersucht uns mitzuteilen, dass der «Télé-Skis» in Bretaye bei Villars und der «Ski-Câble» in Rochers de Naye bei Montreux, bei welchen Anlagen sich Unfälle ereigneten, nicht von ihm erstellt wurden. Nach seinen Patenten wurden erbaut die Schleppseilanlagen in Davos²⁾, in St. Moritz, in Mégève (Hte Savoie), in Mont Genève (Htes Alpes) und in Beuil (Alpes Maritimes); die letztgenannten Anlagen beförderten bereits rd. 300 000 Skifahrer, ohne dass Unfälle vorgekommen wären.

Die Gewerbeschule der Stadt Zürich ersucht uns, den interessierten technischen Berufskreisen mitzuteilen, dass sie vom 1. bis 6. Februar eine Besuchswoche veranstaltet, um Jedermann Gelegenheit zu geben, in die Arbeit des beruflichen Nachwuchses Einblick zu gewinnen. Auskunft erteilt Tel. 38 724.

Die Ausnutzung des Silsersees als Staubecken ist durch Rekursentscheid des Bundesgerichts endgültig verhindert worden.

WETTBEWERBE

Wettbewerb für das Kantonsspital St. Gallen (Bd. 108, S. 45). Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Landammann Dr. K. Kobelt, Kantonsbaumeister A. Ewald, Stadtbaumeister P. Trüding (alle in St. Gallen), Arch. Otto Pfister (Zürich), Arch. Herm. Baur (Basel), Arch. M. Risch (Zürich), Dr. med. A. Brunner und Dr. med. P. Jung (St. Gallen), hat in drei Sitzungsperioden von insgesamt sieben Tagen die eingegangenen 59 Projekte geprüft und folgende Prämierung vorgenommen:

1. Preis (5000 Fr.): Fritz Engler, Arch., in Wattwil.
2. Preis (4000 Fr.): Karl Kaufmann, Willy Heitz, E. Anderegg, Arch., alle in Wattwil.
3. Preis (3500 Fr.): Armin Baumgartner, Arch., in Zürich.
4. Preis (3000 Fr.): Richard Zangger, Arch., in Zürich.
5. Preis (2500 Fr.): A. C. Müller, Arch., in Zürich.
6. Preis (2000 Fr.): Eugen Küry, Arch., Rapperswil.

Ferner wurden zum Preise von je 1000 Fr. drei Projekte nachfolgender Architekten angekauft: 1. Benjamin Mooser in Zürich; 2. Wilhelm Müller in Zürich, 3. R. Steiger in Zürich und H. Guggenbühl in St. Gallen.

Die Projekte sind im Ostflügel der Kaserne St. Gallen vom 28. Januar bis 7. Februar 1937 (von 9 bis 12 und 13^{1/2} bis 18 h) zur Besichtigung öffentlich ausgestellt.

Gewerbeschulhaus Langenthal. Unter sechs eingeladenen Architekten war ein Plan-Wettbewerb veranstaltet worden, in dem als Preisrichter amtierten Gem.-Präs. W. Morgenthaler, Dr. O. Sägger (Vorsteher der Gewerbeschule Langenthal), sowie die Architekten E. Bechstein (Burgdorf), Stadtmstr. F. Hiller (Bern) und R. Saager (Biel). Das Ergebnis ist folgendes:

1. Rang (1100 Fr.): Hector Egger, Arch., Langenthal.
2. Rang (900 Fr.): Hans Bühler, Arch., Langenthal.
3. Rang (700 Fr.): Walter Köhli, Arch., Langenthal.
4. Rang (400 Fr.): Hans Keller, Arch., Langenthal.

Ausserdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von 400 Fr. Die Entwürfe sind noch bis und mit Sonntag den 7. Febr. im Theaterbau Langenthal von 13 bis 20 h ausgestellt.

NEKROLOGE

† **Carl Brodowski**, Dipl. Bau-Ing. der E. T. H., Vizedirektor der Motor-Colombus A.-G., ist am 25. Januar kurz vor Vollendung seines 68. Lebensjahres ganz unerwartet gestorben. Nachruf und Bild dieses weitbekannten und geschätzten Kollegen werden folgen.

† **Herm. Schmidhauser**, geb. am 27. Febr. 1882, der von 1903 bis 1906 die Kulturingenieur-Abtlg. der E. T. H. absolviert hat, ist am 19. Januar in Frauenfeld einer schweren Krankheit erlegen.

LITERATUR

Kleine Baustoffkunde. Von Dr. Ing. Diedrich Dieckmann n. 279 S. mit 27 Abb. Braunschweig 1936, Verlag F. Vieweg & Sohn. Preis geb. 8 RM, geh. RM. 6.50.

Das kleine Werk wurde nicht für die Hersteller irgendwelcher Baustoffe, noch für Prüfungsingenieure und erst recht nicht für Naturwissenschaftler geschrieben, sondern nur für die Leute vom Bau. Durch diese Einschränkung des Thema wurde es dem Verfasser möglich, in kurzer Form eine abgerundete Uebersicht der technischen Eigenschaften der wichtigsten Baustoffe zu entwerfen, wobei ihr Verhalten und das ihrer Kombinationen hauptsächlich vom chemisch-physikalischen Standpunkt aus betrachtet wird. Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich im Gegensatz zu den meisten technologischen Abhandlungen nur wenig mit den Festigkeitseigenschaften und dem elastischen Verhalten der Baumaterialien, dagegen enthält sie viele praktische Hinweise auf die Verarbeitung, die Beständigkeit und den Schutz der Baustoffe. Die Darstellung ist vorwiegend beschreibend, ohne viel statistisches Material und mit wenig Zahlenangaben; für eine eingehendere Orientierung dienen Literaturangaben. Der Erfahrung wird mehr Raum gegeben als der naturwissenschaftlichen Erklärung, weshalb die Arbeit besonders für den Praktiker von Interesse ist. A. Voellmy.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Agenda Béranger 1937. A l'usage des Ingénieurs, Architectes, Mécaniciens, Industriels, Entrepreneurs, Electriciens, Automobilistes etc. Carnet de poche (14 x 9) de 384 pages de texte, renseignements et figures et de l'agenda proprement dit. Paris 1937, Librairie Polytechnique Ch. Béranger. Prix relié 18 frs. fr.

Wind-Pressure on Buildings. Experimental Researches (Second series). By J. O. V. Irminger, Hon. Dr. Techn. and Ch. r. N o k k e n t v e d, Dr. Techn., Professor Royal Technical College, Copenhagen. Translated from the Danish by Alex. C. Jarvis, Civil Eng. and O. Brodsgaard, Civ. Eng. Kobenhavn 1936, i Kommission Hos. G. E. Gad.

Versuche mit Steineisendecken. Ausgeführt im Staatl. Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem. Bericht von Prof. Dr. Ing. Kristen und Dr. Ing. Hermann. Deutscher Ausschuss für Eisenbeton, Heft 82, mit 84 Abb. Berlin 1936, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. Deutschland RM. 3,30, Ausland RM. 2,50.

Versuche zur Ermittlung der Widerstandsfähigkeit von Beton gegen oftmals wiederholte Druckbelastung. Zweiter Teil. Ausgeführt in der M. P. A. der P. H. Stuttgart. Bericht von O. Graf und E. Brenner. Mit 9 Abb. — **Versuche über den Einfluss langdauernder Belastung auf die Formänderungen und auf die Druckfestigkeit von Beton- und Eisenbetonsäulen.** Ausgeführt in der M. P. A. der T. H. Stuttgart. Bericht von O. Graf. Mit 8 Abb. und 5 Zusammenstellungen. Deutscher Ausschuss für Eisenbeton Heft 83. Berlin 1936, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. Deutschland RM. 2,70, Ausland RM. 2,05.

SBB-Kalender für das Jahr 1937. 6. Jahrgang. Bern 1936, Publizitätsdienst der SBB. Preis 2 Fr.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

CARL JEGHER, WERNER JEGHER.

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5 (Tel. 34507).

¹⁾ Wie sie auch bei der Rheinregulierung Kehl-Istein angewandt werden, vergl. «SBZ» Bd. 101, S. 93* (1933).

²⁾ Beschrieben in Band 105, S. 78* (16. Februar 1935).